© Deutsche Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/; www.zobodat.at

ARTICULATA 2012 27 (1/2): 89–92 **NACHRUF**

Nachruf auf Dr. rer. nat. Martin Oschmann (23.06.1930 – 22.07.2012)

Wolfgang Schüler

Martin Oschmann 1971

Am 22. Juli 2012 verstarb der Entomologe, Phytopathologe und Regionalhistoriker Dr. Martin Oschmann im Alter von 82 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit im anhaltischen Bernburg. Die Orthopterologen Mitteldeutschlands verlieren mit Ihm einen kenntnisreichen und ambitionierten Mitstreiter.

Am 23.06.1930 in Friedrichroda im Thüringer Wald als erstes von vier Kindern geboren, wuchs er in einfachen Verhältnissen auf. Nach Beendigung der Volksschule zu Kriegsende trat er eine zweijährige Waldarbeiterlehre beim Forstamt Reinhardsbrunn-Georgenthal an. Danach arbeitete er kurzzeitig bei dem unter sowjetischer Kontrolle stehenden erzgebirgischen Uranbergbau. Die Hochschulreife erwarb er mit viel Fleiß und Zielstrebigkeit über die Vorstudienabteilung (Arbeiter- und Bauernfakultät) der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Im September 1951 schrieb er sich für ein Biologie- und Pädagogikstudium (bis 1955) an der Jenaer Universität ein, um Biologielehrer zu werden. Hier fand er im Zoologen Prof. Eduard Uhlmann (1888-1974) einen Mentor, der auch seine Abschlussarbeit zur Erlangung des Lehramtes für die Oberstufe der DDR (1955) über "Die Verbreitung und Ökologie der Orthopteren um Jena" betreute, welche den Beginn der regionalen Feinkartierung sowie von Studien zur Biotopbindung der Heuschrecken in Thüringen einleitete.

Als Lehrer arbeitete er allerdings nur von Januar bis August 1956. Danach suchte er über eine Zwischenstation als Pflanzenschutzagronom bei der MTS Mechterstädt bei Gotha nach einem Weg zur wissenschaftlichen Arbeit. 1958 bewarb er sich auf eine Stelle am vier Jahre zuvor eröffneten Biologischen Zentralmuseum (dem späteren Museum der Natur) in Gotha, dem seinerzeit größten Naturkundemuseum in Thüringen. Hier arbeitete er von 1958 bis 1970 als Kustos und stellvertretender Direktor.

1959-1961 erschienen seine ersten, meist kurzen und durchweg wissenschaftshistorischen Beiträge in der Gothaer Zeitschrift "Der Friedenstein". Insbesondere in den 1960er Jahren nahm er die orthopterologischen Untersuchungen wieder auf und führte die vorliegenden Beobachtungen aus dem Thüringer Wald, mittlerem Werratal und westlichen Thüringen in einem 'Beitrag zu einer Orthopterenfauna Thüringens' (1966) zusammen.

© Deutsche Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/; www.zobodat.at

Als Ergebnis seiner umfangreichen ökofaunistischen Studien mit Punktkartierung und Biotopbindung promovierte er 1996 extern an der Martin-Luther-Universität Halle bei Prof. Johannes Otto Hüsing (1912-1990). Aus der Dissertation heraus entstanden mehrere Publikationen von denen die Bestimmungstabellen für die Larven mitteldeutscher Orthopteren (1969) und die Untersuchungen zur Biotopbindung mitteldeutscher Orthopteren (1973) noch immer eine große Aktualität besitzen.

Neben zahlreichen populärwissenschaftlichen Beiträgen entstanden in seiner Schaffensperiode am Gothaer Museum noch 18 Fachpublikationen zur Wissenschaftsgeschichte, Museumstheorie, Faunistik und Geologie/Paläontologie.

1970 nahm Martin Oschmann ein Angebot als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Leiter der Abteilung Phytopathologie am Institut für Getreideforschung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in Bernburg-Strenzfeld an. Neben entomologischen Themen wie etwa zum Schadauftreten der Fritfliege (*Oscinilla frit*) oder des Gestreiften Blattrandkäfers (*Sitona lineatus*) bearbeitete er hier auch Themen zur Ökologie und Biologie von Schadpilzen an verschiedenen Kulturpflanzen. Die aus den Ergebnissen seiner Arbeit entwickelten Prognosemodelle zum Auftreten dieser Schaderreger fanden breite Anwendung im staatlichen Pflanzenschutz der DDR. Insgesamt entstanden in dieser Zeit 16 wissenschaftlichen Veröffentlichungen (ohne akademieinterne Abschlussberichte).

Nach der politischen Wende und infolge der Auflösung der Akademieinstitute ging Martin Oschmann 1990 vorzeitig in den Ruhestand. Noch im selben Jahr wurde er Mitglied der neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für Orthoptero logie (DGfO).

In den nachfolgenden Jahren wertete er noch Altdaten in mehreren orthopterologischen Publikationen aus. Dabei knüpfte die 'Klassifizierung der ökologischen Ansprüche von Schaben und Heuschrecken' an seine Studie zur Biotopbindung (1969) an, während er für Einflüsse auf die Phänologie (gerade in Zeiten des Klimawandels wieder aktuell geworden) die ganze Palette seiner thüringischen Detailbeoachtungen und -erfassungen heranzog. Zudem bearbeitete er für die Geradflüglerfauna von Sachsen-Anhalt (2004) die Sichelschrecke und alle fünf Dornschrecken-Arten, hatte er sich mit letzteren doch schon in den 1960er Jahren beschäftigt. Und für die 9. bis 11. Auflage (2000, 2005, 2011) der "Exkursionsfauna von Deutschland" (den "Stresemann") verfasste Martin Oschmann die Larvenschlüssel zu den Tettigonioidea und Caelifera. Des Weiteren veröffentlichte er seine in den frühen Jahrzehnten zusammengetragenen faunistischen Beobachtungen aus Thüringen über cecidogene Milben, Hautflügler und Fliegen (1999, 2000). Auch eine Reihe von populärwissenschaftlichen Abhandlungen etwa über die Heuschrecken des Saaletals (Bernburger Heimatblätter) stammen aus seiner Feder.

Intensiv beschäftigte er sich mit den Mollusken und Gallmücken des Saaletals. In einigen ökologischen Studien des Büros für Landschaftsplanung, Landschaftspflege und Naturschutz Dr. Schüler (BLLN) bearbeitete er die Mollusken. Noch im Herbst 2011 untersuchten wir gemeinsam ein Massenauftreten der Spiralgallenlaus (*Pemphigus spirothecae*).

© Deutsche Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/; www.zobodat.at

Martin Oschmann wird nicht zuletzt durch die Vielzahl seiner Publikationen auf sehr verschiedenen Wissenschaftsgebieten eine bleibende Spur im wissenschaftlichen Schrifttum hinterlassen.

Allen die das Glück hatten ihn persönlich zu kennen wird seine Herangehensweise an wissenschaftliche Probleme in bleibender Erinnerung bleiben. Die durchdachte Argumentation in der Diskussion (die jeden Zuhörer zwang konzentriert zuzuhören) und die außerordentliche Präzision der experimentellen und schriftlichen Arbeiten sind beispielgebend.

Liste der Veröffentlichungen von Martin Oschmann zur Orthopterologie

OSCHMANN, M. (1955): Verbreitung und Ökologie der Orthopteren um Jena. – Unveröff. Hausarbeit zur Erlangung des Lehramtes für die Oberstufe der DDR, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Zoologisches Institut, 19 S., 1 Karte.

OSCHMANN, M. (1966): Beitrag zu einer Orthopterenfauna Thüringens. - Faunistische Abhandlungen, Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden 6: 249-259.

OSCHMANN, M. (1969a): Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Orthopteren im Raum von Gotha.- Hercynia, N.F. 6: 115-168.

OSCHMANN, M. (1969b): Bestimmungstabellen für die Larven mitteldeutscher Orthopteren. - Deutsche entomologische Zeitschrift, N.F. 16: 277-291.

OSCHMANN, M. (1971): Neue Exemplare von Geradflüglern mit gynandromorphen Merkmalen. - Deutsche entomologische Zeitschrift, N.F. 18 (4/5): 401-404.

OSCHMANN, M. (1973): Untersuchungen zur Biotopbindung der Orthopteren. - Faunistische Abhandlungen, Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden 4 (21): 177-206.

OSCHMANN, M. (1981): Untersuchungen zur Resistenz des Maises gegenüber der Fritfliege (*Oscinella frit* L.). – Nachrichtenblatt für den Pflanzenschutz in der DDR 35 (6): 118-121.

OSCHMANN, M. (1991a): Verbreitung und Lebensweise der Eichenschrecke *Meconema thalassinum* (De Geer) (Saltatoria, Tettigoniidae). - Entomologische Nachrichten und Berichte 35: 105-107.

OSCHMANN, M. (1991b): Zur Klassifizierung der ökologischen Ansprüche von Schaben (Blattodea) und Heuschrecken (Orthoptera). - Faunistische Abhandlungen, Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden 18 (2): 51-57.

OSCHMANN, M. (1993a): Art-Unterschiede in der Phänologie der Heuschrecken (Saltatoria). - Articulata 8 (1): 35-43.

OSCHMANN, M. (1993b): Umwelteinflüsse auf die Phänologie der Heuschrecken (Saltatoria). - Articulata 8 (2): 31-38.

OSCHMANN, M. (2000): Tettigonioidea – Laubheuschrecken, Larven. Caelifera – Kurzfühlerschrecken, Larven. In: HANNEMANN, H.-J.; KLAUSNITZER, B. & K. SENGLAUB (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland. Band 2, Wirbellose: Insekten. 9. neubearb. Aufl. - Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg und Berlin, 118, 131-133.

OSCHMANN, M. (2004): *Phaneroptera falcata* und fünf *Tetrix*-Arten. In: WALLASCHEK, M. et al., Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt. – Landesamt für Umweltschutz, Sonderheft 5/2004: 72-73, 126-135.

© Deutsche Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/; www.zobodat.at

OSCHMANN, M. (2005): Tettigonioidea – Laubheuschrecken, Juvenilstadien. Caelifera – Kurzfühlerschrecken, Juvenilstadien. In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland. Band 2, Wirbellose: Insekten. 10. durchges. Aufl. - Elsevier, Spektrum Akademischer Verlag, München, 118, 131-133.

OSCHMANN, M. (2011): Tettigonioidea – Laubheuschrecken, Juvenilstadien. Caelifera – Kurzfühlerschrecken, Juvenilstadien. In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland. Band 2, Wirbellose: Insekten. 11. neu bearb. u. erw. Aufl. - Elsevier, Spektrum Akademischer Verlag, München, 128, 140-141.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 27_2012

Autor(en)/Author(s): Schüler Wolfgang

Artikel/Article: Nachruf auf Dr. rer. nat. Martin Oschmann (23.06.1930 – 22.07.2012) 89-92